

Obstwein. Alles ging unter der Deklaration „Wein“. Unheimliche Mengen Birn- und Apfelwein bezog Behr in den Jahren 1910 und 1911. Sein größter Lieferant war eine Kreuznacher Firma. Von dort bezog Behr 1910 bis 1912 beinahe 400000 Liter Apfel- und Birnwein. Von einer Firma in Cochem, einer Apfelweinkellerei, bezog Behr 1910 150 bis 180 Fuder zu 180 bis 250 M., die folgendermaßen hergestellt waren: 500 Liter Naturapfelwein, 500 Liter Tresterwasser oder Weinhefe und 100 Kilogramm Zucker, dieses Gemisch mit zwei Teilen zu einem Teil Naturapfelwein geschüttet. Dieses Produkt eignete sich sehr zum Verschnitt. Es kam dieses Zeug auch als Moselwein in Landau an. Die Firma hat sich hierwegen demnächst zu verantworten.